

## .vorgestellt

### Wie das **Volksblatt** zu seinem Name kam.

Sie werden sich als Leser fragen, warum „Zwickauer Volksblatt“? Der Name lehnt sich an die Zeitung der SPD an, die bis zur Machtergreifung durch die Nazis in Zwickau herausgegeben wurde. Vor 115 Jahren, am 1. Oktober 1892 unter dem Namen „Sächsisches Volksblatt“ gegründet, durchlebte es bis zum Verbot und der Besetzung der Räume des „VB“ durch die Nazis am 8. März 1933 turbulente Zeiten. So wurden vom 7. November 1918 bis 12. Januar 1919 die Redaktionsräume und die Druckerei in der Bosestraße durch Spartakusmitglieder besetzt. Erst dem Eingreifen des Soldatenrates der Zwickauer Kaserne war es zu verdanken, dass nach mehrstündigen Kämpfen, bei der 2 Opfer zu beklagen waren, die SPD wieder ihr Eigentum übernehmen konnte. Am 10. Januar 1933 wurde dem Volksblatt mit den Stimmen der KPD der Status als amtliches Bekanntmachungsblatt der Stadt Zwickau entzogen.

Ihr Volksblatt

## Genau hingeschaut

### Planitzer Ruinen im Blickfeld

Viele Planitzer können sich nur schwer vorstellen, in einem anderen Zwickauer Stadtteil zu wohnen.

Dennoch gibt es zum Ärger der Planitzer einige nicht sehr ansehnliche Ruinen im Blickfeld der Anwohner und Besucher.



Kulturhaus  
Grubenlampe

Ein Beispiel ist das ehemalige Kulturhaus „Grubenlampe“ an der Äußeren Zwickauer Straße. Nach der Wiedervereinigung hatte es seine Schuldigkeit getan und wurde zuletzt als ital. Gaststätte genutzt.

Seit dessen Auszug ist es seinem Verfall überlassen.

Nur wenige Meter davon ein weiteres Opfer der deut. Einheit: das (ehemalige) Lichtspieltheater „CAPITOL“, welches noch bis zum Ende der DDR als Kino genutzt wurde.



Lichtspieltheater  
„Capitol“

Der Eigentümer vom Filmpalast „Astoria“ hat damals auch dieses Gebäude mit übernommen, aber scheinbar war's das.

Ebenso gab es ein jahrelanges Hin und Her um den ehemaligen VEB „Aktivist“ in Oberplanitz, bis sich sogar der Sächsische



Aktivist

Landtag damit beschäftigte. Einwohner und Stadträte haben sich jahrelang darum bemüht, dass dieser Schandfleck aus ihrem Umfeld verschwindet - ohne Erfolg. Ein kleiner Lichtblick zeichnet sich ab. Nach langen und zähen Verhandlungen wurde nun der Weg frei für einen Abriss. Dieser ist aktuell im Gange.

Die SPD in Zwickau und deren Stadträte setzen sich auch weiterhin dafür ein, dass diese Schandflecke in Planitz baldmöglichst verschwinden.

## Handeln, nicht nur reden

### Hilfe für benachteiligte Kinder

„Jedes dritte Zwickauer Kind lebt von Hartz IV“, so die Schlagzeile in der lokalen Presse im Sommer 2007.

Damit sind Kinder, welche ein Wunder, überproportional von den Folgen von Arbeitslosigkeit betroffen, und das mit fatalen Auswirkungen. So fällt es zum Beispiel Eltern von schulpflichtigen Kindern zunehmend schwer, die Kosten für Schreibgeräte, Arbeitshefte, Schulspeisung oder Klassenfahrten zu schultern. Zu Recht kritisiert der DGB, dass Kinder von ALG II Empfängern in der Schule benachteiligt sind und mahnt schnelles Handeln an.

Die Fraktion von SPD/Grüne hat gehandelt und gemeinsam mit anderen politischen Kräften einen Antrag in den Finanz- und Liegenschaftsausschuss eingebracht, der bewirkt, dass Eltern, die ALG II beziehen und deren Kinder in



Kinder von ALG II Empfänger bekamen Geld für eine Schulerstaussstattung

diesem Jahr eingeschult wurden, unbürokratisch Geld für eine Schulerstaussstattung beantragen konnten. Die SPD ist sich bewusst, dass damit die prinzipielle (von der CDU immer noch gelegnete) Benachteiligung von Kindern aus sozial schwachen Familien nicht aufgehoben wird. Umso wichtiger ist es der SPD, mit den Mitteln der Kommunalpolitik sozial schwache Familien zu unterstützen. So kann sich

diese Fraktion durchaus vorstellen, dass nach kostenlosem letzten Kindergartenjahr und kostenloser Schülerbeförderung auch die Kosten für Schulspeisung zumindest für benachteiligte Kinder wenigstens teilweise durch die Stadt Zwickau getragen werden. Hierzu wird die Unterstützung aller politischen Gruppierungen im Stadtrat benötigt.

Nur damit kann auch beim Thema Schulspeisung nicht nur geredet, sondern auch gehandelt werden.

## .inhalt

- 2 neues aus dem Bund
- 2 Wohnungsverkauf
- 3 Verkauf SVZ
- 3 Interview mit Pia Findeiß
- 4 vermisches

[www.spd-zwickau.de](http://www.spd-zwickau.de)

## Weigel über die Pflegeversicherung

Die Reform der Pflegeversicherung ist für Andreas Weigel, der in seiner beruflichen Vergangenheit für eine Vielzahl von Pflegeeinrichtungen Verantwortung trug, ein Thema mit Priorität.



Fachdiskussion in Zwickau – Die Zukunft der Pflege

Seit ihrer Einführung hat sich die Pflegeversicherung bewährt. Um ihre hohe Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhalten, muss sie sich den Herausforderungen einer Gesellschaft des längeren Lebens stellen und an den Werten Solidarität und Würde ausrichten.

Die Pflege der Zukunft braucht mehr Gesicht, mehr Zeit und mehr Zuwendung.

## „Lernende Region Zwickau“ im Bundestag

Auf Empfehlung von Andreas Weigel waren Vertreter des Projektes „Lernende Region Zwickau“ im Deutschen Bundestag in Berlin zu Gast. Das innovative kommunale Projekt präsentierte sich bei der SPD-Fraktionsveranstaltung „Demographischer



das Projekt im Bundestag

Wandel als Herausforderung für unsere Gesellschaft – Handlungsoptionen für Kommunen und den Bund“ –

### .kontakt

Sie haben eine Frage, möchten ein Problem besprechen oder Ihre Meinung sagen? Rufen Sie im Bürgerbüro an und vereinbaren Sie einen Termin. Andreas Weigel nimmt sich Zeit für Sie. Telefon 0375/270270

e-Mail [andreas.weigel@bundestag.de](mailto:andreas.weigel@bundestag.de).

## Lebensgrundlagen für Minderheiten schaffen

Auf Einladung von Andreas Weigel kommt die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, Karin Evers-Meyer, nach Zwickau. Gemeinsam wollen sich beide Einrichtungen in Zwickau und Umland anschauen und auf Barrierefreiheit checken.

Was ist eigentlich Barrierefreiheit? Das Gesetz sagt dazu:

„Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, ... sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie für behinderte Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.“

In Zwickau am Hauptbahnhof leider keine Realität. Andreas Weigel bleibt hier seit Langem am Ball und kämpft für die Rechte behinderter, älterer und anderer gehandicapter Menschen in Zwickau.



## Wohnungsverkauf in Zwickau

### Waschen ohne nass zu werden?

Getrieben von der zwingenden Notwendigkeit der Haushaltskonsolidierung hat sich der Stadtrat über alle Fraktionsgrenzen hinweg auch zur Veräußerung städtischen Vermögens entschlossen.

Auch die SPD-Fraktion ist der festen Überzeugung, dass es nur über diesen Weg möglich war, das aufgelaufene Haushaltsdefizit auszugleichen und gleichzeitig finanziellen Spielraum für dringend benötigte Investitionen in Schulen, Kindergärten oder Straßen zu

schaffen. Mangels wirklicher Alternativen beschloss derselbe Stadtrat wiederum über alle politischen Grenzen hinweg, auch städtisches Wohneigentum zu verkaufen. Dass am Ende dieser Beschluss sehr verantwortungsbewusst gefasst wurde und nicht nur größtmöglichen Mieterschutz beinhaltete, sondern die Veräußerung anders als in Dresden auf ein Drittel der Wohnsubstanz begrenzte, ist auch Verdienst der SPD. Im Unterschied zu Teilen der CDU und auch der AG Zwickau hat unsere Fraktion eine Gesamtveräußerung des Wohnungsbestands strikt abgelehnt und gemeinsam mit anderen eine Monopolstellung des zukünftigen Investors auf dem Zwickauer

Wohnungsmarkt verhindert.

Wie allgemein bekannt, wurde dann auch ein Investor gefunden, dessen Gebot nicht nur den Zwickauer Preisvorstellungen entsprach, sondern der auch alle anderen vom Stadtrat festgesetzten Bedingungen erfüllte, teilweise sogar übertraf. Wer jetzt allerdings glaubte, der Stadtrat würde nun den Verkauf an ebendiesem Investor geschlossen befürworten, sah sich getäuscht und musste überrascht zur Kenntnis nehmen, dass die LINKE plötzlich ausscherte und ihre Zustimmung verweigerte. Das „warum“ liegt auf der Hand, offensichtlich wollte man sich -wenn auch spät- aus der Verantwortung stehlen. Nach dem Motto „Wer weiß was kommt, besser es waren wieder mal die anderen.“ Wir sind der Meinung, wer A sagt, muss dann auch B wollen, wer wie die LINKE einen Wohnungsverkauf prinzipiell befürwortet, kann sich nicht drücken, wenn dieser Verkauf dann tatsächlich ansteht. Das hat weder etwas mit Verlässlichkeit noch mit Verantwortung zu tun.

### .mindestlohn

Die Zwickauer Sozialdemokraten stehen voll und ganz hinter der Forderung zur Einführung eines verbindlichen Mindestlohnes, wie sie auch auf dem Bundesparteitag der SPD beschlossen wurde. Wir konnten unsere Forderung nicht nur durch den am 1. Mai 07 mit einer Unterschriftensammlung bewiesenen Rückhalt in der Bevölkerung, sondern auch mit einem entsprechenden Antrag auf dem Landesparteitag der SPD am 14.07.07, der mit überwältigender Mehrheit angenommen wurde, untermauern.



Der Verkauf von 3000 Wohnungen wurde im Stadtrat beschlossen.

Anders ausgedrückt, wer sich wie die LINKE waschen will ohne nass zu werden, muss mit dem Vorwurf der Unsauberkeit leben.

[www.spd-zwickau.de](http://www.spd-zwickau.de)

## Busse und Bahnen nur noch im Stundentakt?

Einen neuen Schildbürgerstreich haben sich insbesondere die Ratsfraktionen der AG Zwickau und der LINKEN für Zwickaus Bürger geleistet.



Wo fährst du hin?

Im November 2004 beschloss der Zwickauer Stadtrat die Veräußerung der Städtischen Verkehrsbetriebe. Obwohl alle Experten stets die Auffassung vertraten, dass mit dem Verkauf kein Geld eingespielt werden kann, träumte der Finanzbürgermeister Kirchdörfer von Millionenerlösen für seine marode Stadtkasse. Wie sich dann auch kurzfristig herausstellte, war dies weder aus rechtlichen Gründen möglich, noch fand sich in ganz Europa ein ernsthafter Kaufinteressent. Nach der Stadtverwaltung soll nun der öffentliche Nahverkehr einer angeblichen Haushaltssanierung geopfert werden. Mit dem Verkaufsbeschluss entfiel die Grundlage des zwischen Gewerkschaft, Personal und SVZ-Führung abgeschlossenen Beschäftigungspaktes. Dieser Vertrag, der neben einer Beschäftigungssicherung einen größeren Um-

fang von Neueinstellungen, Arbeitszeitverkürzungen, aber auch Lohnkürzungen beinhaltete, hätte der Stadt bis heute Einsparungen von über 1,5 Mio. Euro gebracht. Das allerdings interessierte den Finanzbürgermeister wenig. Statt dessen wurden seit dieser Zeit Gutachter, Berater und Rechtsanwälte beschäftigt, die neue Wege zum blinden Aktionismus suchen sollten. Wir wollen an dieser Stelle gar nicht über die dadurch entstandenen Kosten reden, sondern müssen mit Entsetzen zur Kenntnis nehmen, dass hunderttausende Euro in den Sand gesetzt wurden. –Übrigens wurde auf Nachfrage der SPD erklärt, dass die Höhe der Summe nichts für die Öffentlichkeit sei. – Wie viele sozial dringend notwendige Projekte hätte man damit finanzieren können!? Wie viele Menschen der Stadt Zwickau hätten dafür eine Beschäftigung finden können!? Stattdessen spielen der Finanzbürgermeister und seine Mitstreiter weiter mit dem Feuer.

Mit der durchaus richtigen Maßnahme, aus rechtlichen Gründen mit der SVZ eine Betrauungsvereinbarung abzuschließen, nötigte er mit der Beschlussvorlage den Stadtrat gleichzeitig, einen Betriebsführungs- und Managementvertrag mit zu beschließen. Dies natürlich durch einen privaten Dritten. Rein vorsorglich wurde die Ausschreibung bereits weit vor der Stadtratsitzung vorgenommen. Das

Ergebnis der vorgeschriebenen Abfrage bei der Aufsichtsbehörde wurde vorsichtshalber nicht abgewartet. Weder dieses Gebaren noch die überaus kurzfristige Vorlage in der Tagesordnung versetzte die Stadträte in die Lage sachgemäß zu entscheiden.

Das alles tangierte offensichtlich weder den Finanzbürgermeister noch die willfährigen Fraktionen von LINKE und AG Zwickau. Auch dass in diesem Betriebsführungs- und Managementvertrag die Möglichkeit besteht, komplette Linien und insbesondere Taktzeiten mit erheblichen Nachteilen für die Bevölkerung zu streichen bzw. radikal zu reduzieren, nimmt man in Kauf.

Unsere SPD/Grünen-Fraktion wies umfänglich auf diese Punkte hin. Jens Heinzig erläuterte in seiner Stellungnahme vor dem Stadtrat die zu erwartenden Nachteile für die Zwickauer Bürgerinnen und Bürger. Es ist zu erwarten, dass wieder einmal die Bürger bestraft werden, die nicht zu den Millionären in unserem Land gehören: „Schüler, Rentner, sozial Schwache und Berufspendler, die auf den ÖPNV zwingend angewiesen sind“.



Gibt es bald lange Wartezeiten?

Fazit: Trotz eindeutiger Zusicherung, dass dieselben „Einsparungen“, die man sich von dem „Dritten“ verspricht, von der SVZ mit ihren Beschäftigten selbst erbracht werden können und zum Teil bereits erbracht worden sind, wird der beschriebene Weg der Steuerverwendung weiter voran getrieben. Zukünftige Gewinne werden an den Dritten übergeben. Busse und Bahnen fahren weniger, werden teurer und Erdgasbusse verkauft. Als Ausgleich soll eine weitere Geschäftsführerposition installiert werden.

Und was sagt die Bundestagsabgeordnete der LINKEN, Frau Zimmermann, dazu? Nichts!

Zwei Tage nach dem Beschluss spricht die DGB-Chefin, Zimmermann, von einem „schwarzen Donnerstag“. Das VB sagt dazu: „Herzlichen Glückwunsch.“ Es ist eben schöner Sonntagsreden zu halten, als sich aktiv einzumischen.

### .kurz gefragt



Volksblatt: Frau Dr. Findeiß, Sie waren von 1994 bis 2006 für die Zwickauer Feuerwehren und den Katastrophenschutz verantwortlich, was ist Ihnen dabei in besonderer Erinnerung geblieben?

Findeiß: Eindeutig das Hochwasser im August 2002.

VB: Wie haben Sie von der bedrohlichen Situation für Zwickau erfahren?

Findeiß: Am Montag so gegen 7.00 Uhr informierte mich Herr Günnel, der Leiter der Berufsfeuerwehr. Ich bin dann sofort als Leiterin des Katastrophenschutzstabes zur Berufsfeuerwehr gefahren und habe alle Termine für den Tag abgesagt, immerhin hatte sich die Bundesministerin Bergmann angekündigt.

VB: Wie lange waren Sie im Einsatz?

Findeiß: Ca. 36 Stunden ohne Unterbrechung war ich im Stab oder an den Deichen vor Ort.

VB: Erinnern Sie sich noch an die schwierigsten Entscheidungen?

Findeiß: Das werde ich wohl nie vergessen, besonders zwei Entscheidungen waren von besonderer Tragweite. Die Trafostationen in der Innenstadt drohten mit Wasser voll zu laufen. Den Strom abzuschalten, hätte aber bedeutet, dass die Pumpen im Silberhof nicht mehr funktioniert hätten und damit die Innenstadt mit Wasser voll gelaufen wäre. Also habe ich nach Rücksprache mit den Verantwortlichen der ZEV entschieden, den Strom nicht abzuschalten. Aue war überflutet und Glauchau stand unter Wasser nur im Stadtgebiet von Zwickau hielten die Muldendeiche zum Großteil. Ich musste entscheiden, ob in der Talsperre Eibenstock die Sperre gezogen werden sollte. Nach Beratung durch Experten habe ich nach Eibestock das Signal gesandt, die Sperre zu belassen und die Talsperre überlaufen zu lassen. So war die Flutwelle zwar länger aber nicht so intensiv und das Muldenwasser ist in Zwickau 5 cm vor der Deichkrone zum Stehen gekommen und die Innenstadt blieb trocken.

[www.spd-zwickau.de](http://www.spd-zwickau.de)

## Winterspeck? Dann ab zum Mitternachtsvolleyball der Jusos!

Zum ersten Mal führen die JUSOS Zwickau ein Mitternachtsvolleyballturnier im neuen Jahr durch.

Dazu werden Mannschaften gesucht, die am 11. Januar 2008 ihr Können unter Beweis stellen wollen. Ab 6 Personen kann eine Mannschaft gebildet werden, wobei jedes Mitglied mindestens 16 Jahre alt sein muss. Wer also Lust und Laune auf die ersten sportlichen Aktivitäten im neuen Jahr hat, ist zum Turnier aufs Herzlichste eingeladen.

Ab 21.00 Uhr beginnt der sportliche Reigen im Sportforum „Sojus“ in Zwickau-Eckersbach. Nach kurzer Eröffnung durch die Sportbürgermeisterin Dr. Pia Findeiß

starten die ersten Begegnungen bis zum Samstagmorgen; am Ende winken den drei Erstplatzierten Sachpreise und den Sieger dazu noch ein Pokal. Auch ein Prominententeam mit Bürgermeisterin Dr. Pia Findeiß und dem Landtagsabgeordneten Mario Pecher ist geplant. Wer wollte nicht schon immer mal einem Bürgermeister oder Landtagsabgeordneten seine sportlichen Grenzen aufzeigen?

Die Teilnahme am Turnier ist übrigens kostenlos, Essen und Getränke gibt's für den kleinen Preis. Mitzubringen sind sportliche Kleidung und natürlich gute Laune. Wer also am 11. Januar noch nichts anderes vorhat, meldet sich einfach

bis zum 15. Dezember 2007 per Mail bei [Sebastian.Dietzsch@spd-online.de](mailto:Sebastian.Dietzsch@spd-online.de) oder per Fax unter 0375/ 390 0723.

Wir freuen uns auf euer Kommen



Die SPD Zwickau wünscht allen Lesern des Volksblattes ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest. Wir wünschen einen guten Rutsch und einen gesunden Start ins neue Jahr.

### Gelebte Partnerschaft

## Dortmund in Zwickau

Vom 9. – 11.11.07 weilte eine Delegation der SPD-Ratsfraktion aus unserer Partnerstadt Dortmund unter Führung dessen Fraktionsvorsitzenden Ernst Brüsse in Zwickau.

Mit diesem Besuch wurde die seit 1990 bestehende freundschaftliche Verbindung weiter vertieft.



Die Besucher wurden im Rathaus von Dr. Pia Findeiß empfangen.

Neben Gesprächen zur weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit gab es auch andere Aktivitäten. Unter anderem hatte der Oberbürgermeister zu einem Empfang ins Rathaus geladen. Dort wurde sie im Auftrag des OB durch die 1. Stellvertreterin des Oberbürgermeisters, Dr. Pia Findeiß, in Zwickau herzlich begrüßt und mit Geschichte und Gegenwart der Stadt Zwickau bekannt gemacht. Pia Findeiß ließ es sich danach nicht nehmen, in einem gemeinsamen Rundgang (trotz Regen) durch das Zentrum, den Gästen unsere Stadt nahe zu bringen. Ein weiterer Höhepunkt war dann besonders für die Automobilinteressierten der Besuch unseres Automobilmuseums. Diese 3 Tage haben nicht nur die Partnerschaft gefestigt, sie haben auch dazu geführt, dass so mancher bald Zwickau privat besuchen will.

## .selten so gelacht

### NPD-Klose wartet immer noch auf U-Bahn in Zwickau



Erste Zwickauer U-Bahn?

Im Zusammenhang mit der Zwickauer Kunst- und Kulturmeile wurde durch die Medien unter dem Motto „ZwickUnderground“ über den Bau einer Zwickauer U-Bahn berichtet.

Diesen Marketinggag verstand jeder, nur leider der Zwickauer NPD-Landtagsabgeordnete, P. Klose, nicht. Stellte er doch tatsächlich am 20. Juni 2007 im Landtag eine aus 5 Punkten bestehende Anfrage. U.a. wollte er wissen: „Wie hoch sind bei Finanzierung des U-Bahn-Baus die Eigenanteile des Investors, die Anteile weiterer Investoren, die Zuschüsse des Freistaates Sachsen, der Stadt Zwickau und ggf. anderer Fördermittel wie z.B. der EU und Bund?“ Weiterhin interessierte ihn, wann mit den Baumaßnahmen begonnen wurde, wann mit der Fertigstellung zu rechnen ist, welche Einschränkungen entstehen und welche Fahrpreise zu erwarten sind. Der zuständige Minister konnte ihm dann auch nur mitteilen, dass es sich um einen Gag gehandelt hat. Das Volksblatt hofft nun, dass niemand Herrn Klose über die für den 1. April geplante Eröffnung einer Dampferanlegestelle auf der Zwickauer Mulde informiert.

## .impresum

Herausgeber  
Ortsverein SPD Zwickau  
Verantwortlich: Mario Pecher,  
Kreiszgstr. 1, 08056 Zwickau, Tel.: 0375 390070